

Die Dresdener Autobahnspinne

Hier ging es um die Meisterschaft 1960. Hans Fischer (106) war nahe daran, sie Werner Musiol abzunehmen

es an der nötigen Fahrpraxis mangelt und die an Spitzkehren erst am 20-m-Punkt zu bremsen beginnen, dazu nur mit der Fußbremse, und demzufolge ganz natürlich und ganz mächtig durch die Gegend fallen. Durch ihr Unvermögen gefährden sie nämlich noch andere Fahrer gröblich! Die Clubleitungen müßten also ihre Zöglinge wenigstens einer theoretischen Prüfung unterziehen, damit sie zumindest über die Sportgesetze im Bilde sind. Für die Sportkommission erscheint es außerdem unumgänglich, daß sie unverzüglich eindeutige Richtlinien für Rennen mit Serienmaschinen herausgibt.

In diesem an Stürzen reichen Rennen (sie verliefen zum Glück alle ohne ernste Folgen) siegte Dietmar Rösch (MZ) vor Werner Kleinert (Simson-S) und K.-H. Gersten (Simson-S).

Im zweiten Rennen raufte sich die 125er Lizenzler. Dabei gab es fast über die gesamte Distanz einen spannungsreichen Zweikampf zwischen unserem Hans Fischer und dem Ungarn Laszlo Szabo (beide MZ-RE). Werner Musiol, der den besten Startplatz hatte, schoß auch als erster über die Startlinie, dicht gefolgt von dem Besten in der diesjährigen Meisterschaftswertung der Achttelliterklasse, Hartmut Bischoff, und dem Holländer Peeperkorn (Mondial). Bis in die vierte Runde konnte Musiol diese Position halten, dann aber ging ihm Bischoff unaufhaltsam davon. Es ist erstaunlich, was Hartmut Bischoff aus seiner MZ-RE an Leistung herausgezaubert hat!

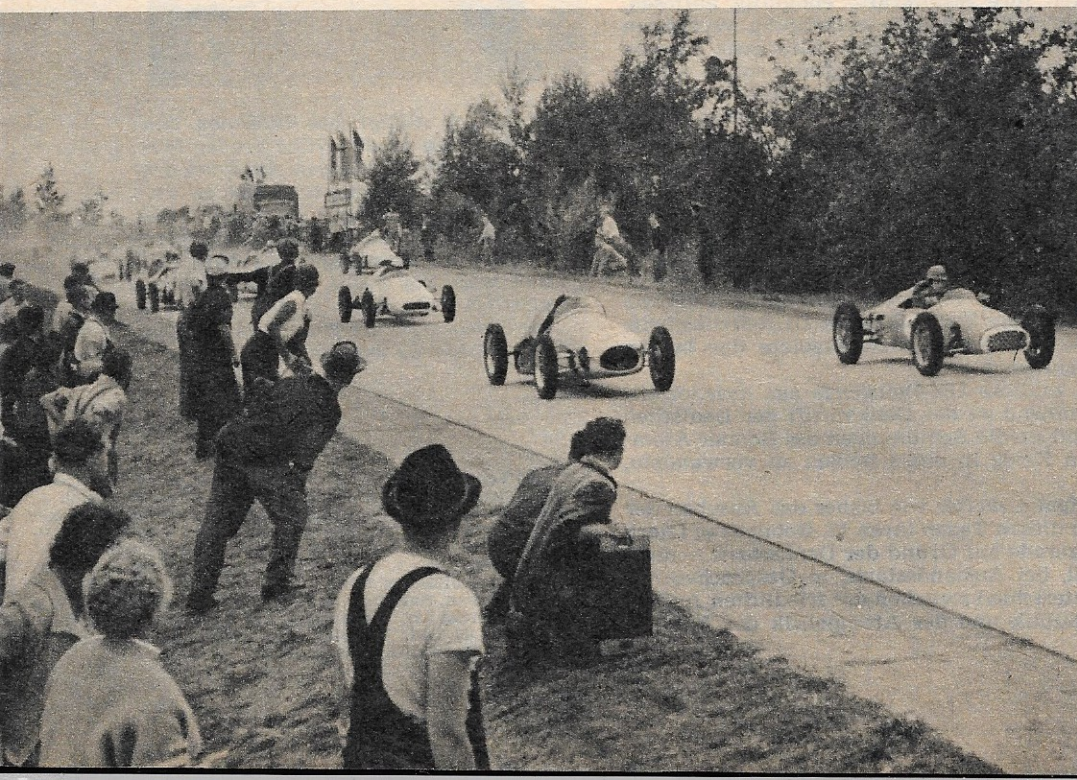
Zum diesjährigen „Spinne“-Rennen in Dresden am 18. September wurde erstmalig mit dem Training bereits am Freitag begonnen, eine Tatsache, die den meisten Fahrern Freude brachte. Außerdem waren noch nie zuvor in Dresden so gute Fahrer am Start wie in diesem Jahr. Dafür und für die gute Organisation gebührt der Rennleitung und allen Beteiligten besonderer Dank. Gefahren wurde vor 52 000 Zuschauern mit Serienmaschinen der Klasse A, ferner in den Ausweisklassen 4 und A sowie in den Lizenzklassen 4 bis 125 ccm, A bis 250 ccm sowie der Dreiradfahrzeuge und Formel-Junior-Rennwagen. Das erste Rennen wurde mit den Serienmaschinen der Klasse A bis 250 ccm bestritten. Wir wollen uns den Bericht dieses Rennverlaufs ersparen und dafür auf verschiedene Mängel hinweisen, die sich bei Rennen mit Serienmaschinen immer wieder zeigen. Beispielsweise dürfte keine Clubleitung Fahrer zu Rennen lassen, die weder die Ausschreibung noch die vorgeschriebenen Flaggenzeichen kennen; auch solche nicht, denen

In Runde 5 gab es schon die erste Überwindung, als Bischoff und Musiol an dem Holländer Leenherr vorbeigingen. Ganz großes Pech hatte Bernd Döhnert, dem bereits nach den ersten Metern der Kerzenisolator brach und den Motor seiner MZ, der ausgesprochen gut gelaufen war, kampfuntauglich machte. In der dreizehnten Runde ereilte Werner Musiol das Geschick in Form eines blockierten Getriebes. Bischoffs Vorsprung vergrößerte sich ständig, und so ging er am Schluß der 20 Runden = 106 km nach einem phantastischen Rennen als überlegener Sieger durch das Ziel. Mit 117,27 km/h fuhr er die schnellste Runde dieses Laufes. Auf den Plätzen folgten ihm die Kampfhähne Fischer und Szabo vor Dietmar Zimpel und Werner Köhler. Übrigens brach Bischoff „so nebenbei“ auch den im Vorjahr von Werner Musiol aufgestellten Streckenrekord. Er lautet jetzt 114,62 km/h.

Heinz Melkus, Dresden:

Sicherung des Friedens - Lebensfrage des deutschen Volkes

Die Denkschrift der Regierung der DDR an die UNO stellt einen realen Plan dar, den Ausbruch eines neuen Krieges im Herzen Europas unmöglich zu machen. Gerade wir Dresdner haben im letzten Krieg, den der Faschismus vom Zaune brach, alle Leiden und Schrecken kennengelernt. Ein solches Inferno darf sich niemals wiederholen. Deshalb begrüße ich von ganzem Herzen die Vorschläge für eine allgemeine und vollständige Abrüstung in beiden deutschen Staaten. Es ist aber notwendig, diese Vorschläge schnellstens zu verwirklichen, da durch die fortgesetzten Provokationen der westdeutschen Militaristen und Revanchisten der Frieden tagtäglich bedroht wird. Die Sicherung des Friedens ist zugleich eine Lebensfrage des deutschen Volkes.



Zum dritten Rennen brachten die Ausweisklasse A bis 250 ccm ihre Maschinen an den Start. In dem ausgezeichnet besetzten Feld hatte zuerst Michael Bell die Spitze, er mußte aber dann dem Favoriten Roland Brendel Platz machen, der sich seine „führende Rolle“ auch nicht wieder abnehmen ließ. Eberhard Mahler nahm den dritten Platz, mit dem er durch das Ziel ging, ebenfalls schon beizeiten ein. Karl Wohlleben hatte diesmal Glück mit seiner Adler RS und konnte sich vor Klaus Enderlein auf Platz 4 schieben. Die Ausweisklasse der 125er Klasse gestalteten das vierte Rennen. Es ist kein

Sprungbereit stehen die Helfer nach jedem Start, hier beim Lauf der schnellen Formel-Junior-Wagen



Wir stellen vor: Hartmut Bischoff aus Coswig, seit Dresden neuer Deutscher Meister in der Klasse 4

Wunder, daß hier der Meißener Friedhelm Kohlar als „Halbeinheimischer“ und Führer in der Punkttabelle für den Juniorenpokal dieser Klasse alle Register ziehen wollte. Er zog sie auch, und nicht umsonst, denn schon in der dritten Runde konnte er sich den Wiesauer Dietmar Graupner greifen und damit die Spitze bis zum Schluß halten.

Graupner fährt übrigens ganz hervorragend. Hätte er noch etwas mehr in seinem Motor, dann müßte sich Kohlar mächtig vorsehen. Helga Steudel hatte diesmal einen ausgezeichneten Start und hielt für eine halbe Runde die Spitze. Wegen unterlegener Maschine mußte sie dann allerdings einige Fahrer an sich vorbeiziehen lassen. Ihren fünften Platz, den sie nun anscheinend abonniert hat, konnte ihr niemand streitig machen. Ausnahmsweise kein Pech hatte auch der Dresdener Lothar Stammberger, der sich durch den Ausfall von Rolf Frank in der Rund 7 auf Platz 3 schob. Auch er konnte diesen Platz mit großem Vorsprung vor den folgenden Fahrern sicher halten.

Mit den 250ern wurden dann von den Lizenzlern die schnellsten Fahrzeuge des Tages an den Start gebracht. Was sich in diesem Rennen abspielte, ist fast nicht zu beschreiben. Lediglich die beiden ersten Fahrer kamen noch gemeinsam in einer Runde über den Zielstrich. Bereits der Dritte (Günter Lippold, der erstmals eine MZ-RE fuhr) war schon einmal überrundet. Der Letzte lag nicht weniger als vier Runden zurück.

Wie schon so oft setzte sich Werner Musiol vom Start weg an die Spitze des Feldes. Das war so bis in die 18. Runde, dann zog plötzlich Hans Fischer an ihm vorbei, so, als hätte er noch einen dritten Zylinder bekommen. Trotz allen Kampfes konnte Musiol nichts mehr verändern (er war wohl auch noch durch seine Sturzverletzung von Monza gehandikapt) und mußte sich mit Platz 2 begnügen. In der Reihenfolge Lippold, Butz und Lohmann folgten die nächsten.

Die mit Spannung erwarteten Dreiradfahrzeuge bestritten das vorletzte Rennen. Keine Frage, daß sich Florian Camathias den ersten Startplatz sicherte. Neben ihm standen Kölle/Hess und Butscher/Schmidt. Loni Neußner hatte sich den Dresdener Erwin Klim angeheuert, der bisher bei Rudi Richter mitfuhr. Drei Ehepaare gingen an den Start: Lambert/Lambert, Foster/Foster und Tickle/Tickle. Bereits im Training zeigte sich aber, daß gegen die Münchener Zweizylinder die englischen „Dampfhämmer“ im Gespannrennen nichts zu bestellen haben.

Auch zwei sowjetische Sportfreunde waren hier erstmals dabei. Mit ihrem Boxerstoßstangenmotor konnten allerdings auch sie gegen die RS-Modelle nicht viel ausrichten. Wegen Ventilschadens fielen sie dann leider aus, aber nicht allein. Von 14 gestarteten Maschinen kamen nur 8 ins Ziel. Als einzige Norton überlebte das Gespann von Tickle das Rennen. Jentzsch/Hartwig aus Dresden hielten mit ihrem Stoßstangenmotor mit, so gut sie es konnten, mußten sich aber mangels Motorleistung zweimal überrunden lassen.

Daß Camathias/Föll das Rennen für sich entschied, wenn auch nur 5 Sekunden vor Kölle/Hess, war von Anfang an klar. Auf den dritten Platz konnten sich Butscher/Schmidt schieben, und Luthringhauser/Vester waren die letzten, die nicht überrundet waren. Auf Platz fünf, einmal überrundet, kam das Ehepaar Lambert ein, das sich nach besten Kräften gehalten hatte.

Abschluß der Veranstaltung war der Lauf der Formel-Junior-Rennwagen. Außer allen DDR-Wagen standen die Fahrzeuge der beiden Ahrens, von Meub, Starke, Vroomen und Lang am Start. Willi Lehmann hatte Platz 1 und fuhr vom Start weg mit Vroomen und Ahrens jun. Nach der ersten Runde lag Vroomen vorn, er konnte sich da jedoch nicht halten und mußte in Runde 2 hinter Lehmann und Ahrens auf den dritten Platz zurück. Bis in die 6. Runde hatte Willi Lehmann die Spitze, dann gelang es Ahrens jun., mit ihm die Rollen zu wechseln, doch hatte er alle Hände voll zu tun, diesen Platz gegen den Bitterfelder zu verteidigen. Vroomen dagegen konnte keinen der beiden in Verlegenheit bringen, sein Abstand zu ihnen wurde immer größer. Eine unbeschreibliche Leistung vollbrachte Heinz Melkus auf seinem Eigenbau, bei dem er wegen eines Schadens nur die Handbremse benutzen konnte. Noch vor Ahrens sen. belegte er den vierten Platz, obwohl er bereits jeweils dreihundert Meter vor den Spitzkehren zu bremsen beginnen mußte und dadurch viel Zeit verlor.

Ahrens sen. aber konnte es nicht verhindern, daß ihn sein Sohn überrundete. Das war sicher eine bittere Tablette.

Die Sportfreunde vom sowjetischen ASK Wünsdorf, gern gesehen beim Motocross, erfolgreich auch im Leistungsprüfungssport, debütierten auf der „Spinne“ im Straßenrennsport

Die Gewinn-Nummern der Motorrennsport-Tombola

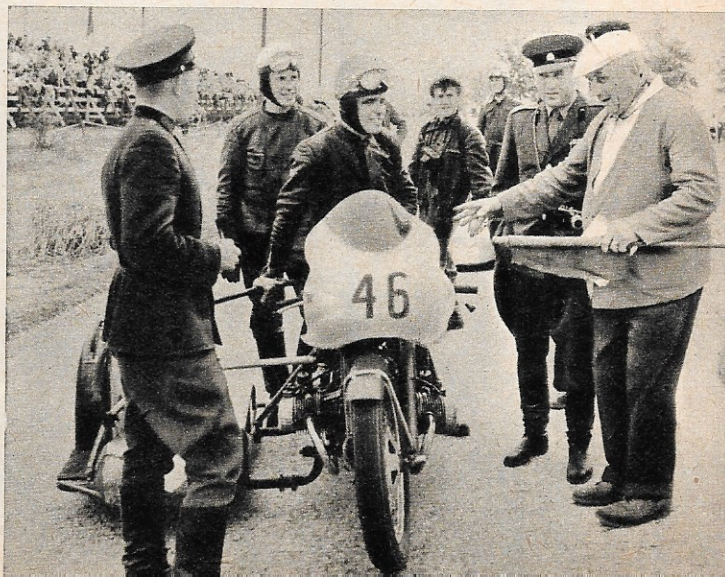
1. Preis: 1 Motorrad	12 279
2. Preis: 1 Radiosuper	20 545
3. Preis: 1 Zweimannzelt mit Schlafsack	10 066
4. Preis: 1 Herrenfahrrad (Diamant)	03 117
5. Preis: 1 Damenfahrrad (Diamant)	10 130
6. Preis: 1 Garnitur Bettwäsche	23 780
7. Preis: 1 Armbanduhr	00 124
8. Preis: 1 Aktentasche	22 912
9. Preis: 1 elektr. Kasierapparat	12 345
10. Preis: 1 Kaffeemaschine	04 771
11. Preis: 1 Bademantel	11 658
12. Preis: 1 Stoppuhr	24 480

(Angaben ohne Gewähr)

Siegfried Seifert, der anfangs recht gut mitmischte, fiel später leider aus, Siegmund Bunk mußte unterwegs einmal Kerzen wechseln und einmal mit brennendem Motor an die Boxen. Frieder Rädlein hatte großes Pech. Auch er mußte mehrmals an die Boxen. Die Defektheute hatte jedenfalls einen großen Tag. Auf dem Siegerpodest stand schließlich ganz oben Ahrens jun. Einen großartigen zweiten Platz hatte Willi Lehmann, und Willy Vroomen nahm den dritten Platz ein. Heinz Melkus konnte sich vor Kurt Ahrens sen. noch den vierten Platz sichern. Ebenso großartig aber ist der sechste Platz in diesem Rennen, den Siegmund Bunk aus Dresden trotz zweimaligen Boxenaufenthalts erringen konnte. Siegmund ist erst seit diesem Jahr in den Reihen der Wagenrennfahrer zu finden und hat sich unglaublich schnell und gut zurechtgefunden.

Die Bautzener Sportfreunde waren nicht in allen Läufen am Start; denn am Trainingsfreitag geschah es, daß der Hamburger Gast Hellmut Kleinschmidt von der Strecke her zurück zum Fahrerlager wollte und ein Helfer aus Bautzen aus einem nicht erklärten Grund einen Schritt beiseite trat. Er kam so in die Fahrtrichtung des Hamburger Sportfreundes, daß der auf so kurze Strecke nicht mehr in der Lage war, sein Fahrzeug zum Stehen zu bringen. Der Bautzener Sportfreund erlag leider den dabei erlittenen Verletzungen, und die Bautzener verloren mit ihm einen unermüdlichen Helfer. Seine Sportfreunde verzichteten deshalb auf den Start, um ihrem Clubkameraden die letzte Ehre zu erweisen.

Hellmut Kleinschmidt, der sich dabei eine schwere Gehirnerschütterung zuzog, wünschen wir eine recht baldige Genesung. L. W.
(Ergebnisse siehe Seite 472)



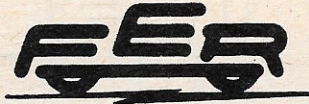
Oh! Vati, Du mußt Comanat nehmen!

Comanat
FÜR VOLLES UND SCHÖNES HAAR

Lenitol
vergiß das nicht
macht defekte
Kühler dicht!

GLÄNZENDE GUTACHTEN! VOR MINDERWERTIGEN NACHAHMUNGEN WIRD GEWART.
VEB (K) Chem.-pharm. Fabrik
Potsdam · Technische Abteilung

Immer zufrieden
mit Fahrzeugelektrik von



Einbauscheinwerfer mit symmetrischer
und asymmetrischer Ablendung,

Fanfaren, Signale, Anlasser,
Zündverteiler, Rückfahr-Scheinwerfer,
Scheibenwischer-Anlagen,
Batterie-Umschalter,
Anlaßstufen-Schalter,
Blinkgeber

gehören zu den Erzeugnissen unserer
Fertigung, die auch Ihnen das Autofahren
angenehm und leicht machen.

VEB Fahrzeugelektrik Ruhla

mit Produktionsbereichen in Ruhla, Eisenach,
Brotterode und Gumpelstadt

Wer klug ist, nimmt

– hat er die Wahl –
für alle Zwecke nur

„Neutral“



„LINDA-NEUTRAL“

das moderne *Allwaschmittel*

VEB (K) LINDA-WERK, SCHWERIN

– motorsport meldet – motorsport meldet

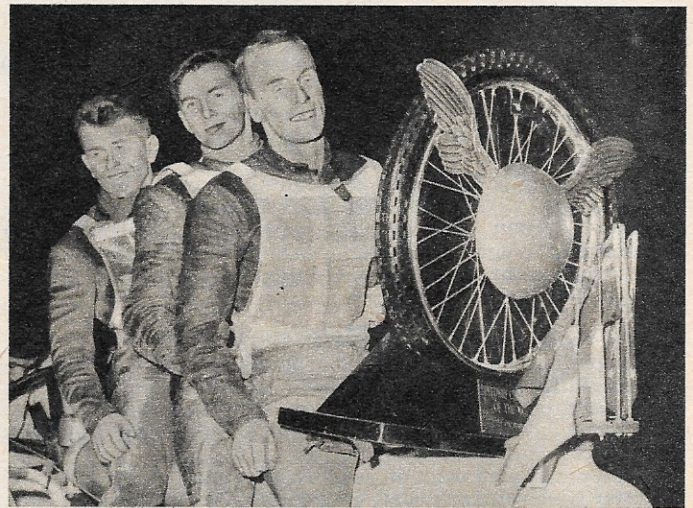
Die Dresdener Autobahnspinne

Offizielle Ergebnisse:

Serienmaschinen Klasse A bis 250 ccm: — Am Start 25, am Ziel 19 Fahrer. 1. D. Rösch (Waldkirchen), MZ-ES, 17:21,5 Min. = 91,59 km/h; 2. W. Kleinert (Leipzig), Simson-S; 3. K.-H. Gersten (Oberrauschütz), AWO-S. — Schnellste Runde: Rösch, 3:28,0 Min. = 93,99 km/h. **Ausweisfahrer Klasse 4 bis 125 ccm** (10 Runden = 53,0 km): Am Start 24, am Ziel 16 Fahrer. 1. F. Kohlar (Meißen), MZ, 29:41,5 Min. = 107,1 km/h; 2. D. Graupner (Wiesa), MZ-RE; 3. L. Stammberger (Dresden), MZ-RE; 4. G. Stüber (Auerbach), MZ-RE; 5. H. Steudel (Görschnitz), MZ. — Schnellste Runde: Kohlar, 2:54,2 Min. = 109,64 km/h. — **Klasse A bis 250 ccm** (10 Runden = 53,0 km): Am Start 26, am Ziel 17 Fahrer. 1. R. Brendel (Zittau), NSU, 29:12,0 Min. = 108,9 km/h; 2. M. Bell (Aue), NSU; 3. E. Mahler (Dresden), AWO; 4. K. Wohlleben (Kieselbach), Adler-RS; 5. K. Enderlein (Markersbach), NSU-Max. — Schnellste Runde: Brendel, 2:51,0 Min. = 111,58 km/h. **Lizenzfahrer Klasse 4 bis 125 ccm** (20 Runden = 106,0 km): Am Start 22, am Ziel 9 Fahrer. 1. H. Bischoff (Meißen), MZ-RE, 55:29,4 Min. = 114,62 km/h; 2. H. Fischer (Gelenau), MZ-RE; 3. L. Szabo (Ungarn), MZ-RE; 4. D. Zimpel (Zschorlau), MZ-RE; 5. W. Köhler (Bad Schandau), MZ-RE, 1 Rd. zurück. — Schnellste Runde: Bischoff, 2:42,7 Min. = 117,27 km/h. — **Klasse A bis 250 ccm** (20 Runden = 106,0 km): Am Start 22, am Ziel 14 Fahrer. 1. H. Fischer (Gelenau), MZ-RE, 50:17,0 Min. = 126,48 km/h; 2. W. Musiol (Ludwigsfelde), MZ-RE; 3. G. Lippold (Tannenbergesthal), MZ-RE, 1 Rd. zurück; 4. H. Butz (Aspischeim), NSU-Sportmax, 1 Rd. zurück; 5. S. Lohmann (Stellenfelde), Adler-RS, 2 Rd. zurück. — Schnellste Runde: Fischer, 2:26,6 Min. = 130,15 km/h. — **Dreiradfahrzeuge Klasse Cs bis 500 ccm** (15 Runden = 79,5 km): Am Start 14, am Ziel 8 Fahrer. 1. Camathias/Föll (Schweiz), BMW, 40:01,1 Min. = 119,19 km/h; 2. Kölle/Hess (Sindelfingen), BMW; 3. Butscher/Schmidt (Riedlingen), BMW-RS; 4. Luthringhauser/Vester (Otterbach), BMW-RS; 5. Lambert/Lambert (Schweiz), BMW, 1 Rd. zurück. — Schnellste Runde: Camathias/Föll, 2:36,7 Min. = 121,76 km/h. — **Rennwagen Formel Junior** (15 Runden = 79,5 km): Am Start 18, am Ziel 13 Fahrer. 1. K. Ahrens jun. (Braunschweig), Cooper, 38:34,9 Min. = 120,51 km/h; 2. W. Lehmann (Bitterfeld), Scampolo-Wartburg; 3. W. Vroomen (Belgien), V. d. Lova; 4. H. Melkus (Dresden), Melkus-Wartburg; 5. K. Ahrens sen. (Braunschweig), Lola, 1 Rd. zurück. — Schnellste Runde: Ahrens jun., 2:35,0 Min. = 123,1 km/h.

Bei „Goggomobil“ (Hans Glas-GmbH) mußte seit Mitte September Kurzarbeit eingeführt werden, von der etwa 600 Arbeiter betroffen sind. Die Lloyd-Motorenwerke GmbH, ebenfalls Westdeutschland, mußten jetzt von den zu Beginn dieses Jahres neu eingestellten Arbeitskräften 900 Arbeiter entlassen und die Tagesproduktion um mehr als 50 Prozent reduzieren.

Die **Mannschaftsweltmeisterschaft** im Speedway wurde von Schweden vor England, der ČSSR und Volkspolen gewonnen.



„DREI MANN AUF EINEM PFERD“ — hier die drei Weltbesten im Speedway: Ove Fundin (Schweden), Ronnie Moore (Neuseeland) und Peter Craven (England). Die Endläufe fanden im Londoner Wembley-Stadion statt und nahmen einen außerordentlich dramatischen Verlauf. Nach 20 Läufen standen Fundin, Moore und Craven punktgleich an der Spitze der Wertung, und zwar mit je 14 Punkten. In dem zusätzlichen Stichlauf lagen Fundin und Moore noch 20 m vor dem Ziel auf gleicher Höhe, erst dann fiel die Entscheidung. Kwozala (Volkspolen) gelangte mit 8 Punkten an die 7. Stelle in der Speedway-Weltmeisterschaft, ihm folgt der Westdeutsche „Wagg“ Hoffmeister mit 6 Punkten.

– motorsport meldet – motorsport meldet